TREFFPUNKT GEMEINDE

Evangelische Kirchengemeinde Ober-Olm und Klein-Winternheim

I/2021

www.ev-kirche-ok.de

Inhalt

3 - 4	Auf ein Wort
4 - 5	Aus dem Kirchenvorstand
5 - 10	Kirchenvorstandswahl 2021, Kandidat*innen stellen sich vor
10 - 11	Weltgebetstag 2021 - Worauf bauen wir?
12	Digitaler Konfitag
13	Konfirmand*innen werden am 2. und 9. Mai 2021 konfirmiert
14 - 15	Gottesdiensttermine rund um Ostern
16	Ökumenischer Kirchentag 2021 findet digital statt
17	Freud und Leid
18 - 19	Gottesdienstplan März - September
20	Ökumenische Kleinkindergottesdienste, Taizègottesdienste
21 - 24	Der Luther Moment, 500 Jahre Reichstag in Worms
25 - 29	Ostern - Wo Tod und Leben dicht beieinanderliegen
30	Pfingsten
31	Himmelfahrt
32	Klanggottesdienst - Mit Gesang und Klang in die Welt
33	Projekt Bibelgarten in der Kath. Kirchengemeinde Ober-Olm
34	e-Carsharing - Nachbarn teilen sich ein Auto
35	Anschriften der Kirchengemeinde

Auf ein Wort

Liebe Gemeinde,

während der Gemeindebrief entsteht, befinden wir uns noch mitten in der Passionszeit, der Fastenzeit. „Die hätte ich gerade eigentlich nicht gebraucht“ höre ich immer wieder. Und mir geht es durchaus auch so: Verzichte ich die letzten Wochen und Monate durch all die Corona-Beschränkungen nicht schon genug? Aber ist dieser von außen auferlegte Verzicht schon das, wozu uns die Fastenzeit hinweisen möchte? Nein, denn diese besondere Zeit möchte uns vielmehr aufatmen lassen an Leib und Seele. Die gegenwärtig noch gültigen Beschränkungen, die Organisation des Wechselunterrichts bei den Kindern, die digital stattfindenen Sitzungen im home-office hingegen machen mir, wie vielen anderen auch, Mühe, so sinnvoll sie sind. Die Zeit gerade auch als Fastenzeit im christlichen Sinne zu verstehen, ist für mich jedoch erst dann erfahrbar, wenn ich dem bewusst nachspüre, was mir Mühe macht, was mir wirklich fehlt, aber vor allem auch: was eigentlich überflüssig ist und was mir stattdessen an Leib und Seele wirklich gut tut. In den letzten Wochen der Fastenzeit/Passionszeit ist in mir die Sehnsucht nach dem Leben gewachsen. Das ist vielleicht für mich die wichtigste Erfahrung. Ich bin mir sicher, dass es vielen Menschen ähnlich geht wie mir: Man hält nicht nur gespannt Ausschau nach den ersten Vorboten des Frühlings, sondern auch nach dem neuen Leben nach dem Corona-„Winter“. Und es gibt die große Hoffnung, dass durch die hoffentlich zügig vorangehenden Impfungen rein äußerlich manches vielleicht schon bald wirklich neu sein wird: Der Besuch von Ostergottesdiensten, die Konfirmationsfeiern, der ökumenische Gottesdienst im Ober-Olmer Wald an Pfingstmontag – manches davon vielleicht schon unter gelockerten Auflagen. Ich denke aber auch an das gemeinsame Kaffetrinken mit Freunden auf der Terrasse, an den Besuch von zumindest „kleinen“ Outdoor-Veranstaltungen usw. Die lange Zeit der Corona-Entbehrungen sollte uns jedoch zu bedenken geben, dass wir danach nicht einfach wieder wie davor leben. Vieles hat mir im letzten Jahr zu denken gegeben. Von daher ist für mich die Erwartung auf die kommende Osterzeit und darüber hinaus mit der großen Hoffnung verbunden, nicht nur neu leben zu können, sondern auch das Leben neu zu verstehen. Gott hat Jesus auferweckt, um uns neues Leben zu schenken, um aufzuatmen und um in Gemeinschaft mit der gesamten

Schöpfung neu durchs Leben zu gehen. Und Ostern ist auch das Geschenk der großen Gewissheit, dass Gott das Leben will, jenseits dessen, was uns in den letzten Monaten zu schaffen gemacht hat. Es wäre großartig, wenn wir bald wieder gemeinsam gespannt danach Ausschau halten können nach dem Leben, das Gott uns gerade jetzt vielleicht noch einmal ganz neu schenken will. In diesem Sinne eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen und Euch allen

Ihr Pfarrer
Ulrich Dahmer

Aus dem Kirchenvorstand

Kirchliches Leben in Zeiten der Pandemie

Die Corona-Pandemie hat auch in den zurückliegenden Monaten die Arbeit des Kirchenvorstandes maßgeblich beeinflusst und die Möglichkeiten des kirchlichen Gemeindelebens erheblich eingeschränkt. Der Kirchenvorstand hat bei all seinen Entscheidungen der Vermeidung gesundheitlicher Gefährdungen seiner Gemeindemitglieder höchste Priorität eingeräumt und daher beschlossen, während der Zeit des Lockdowns keine Präsenzgottesdienste abzuhalten. Vor diesem Hintergrund hat sich die Entscheidung, die technischen Voraussetzungen für die Durchführung von Live-Stream-Gottesdiensten in eigener Regie zu schaffen, als richtig erwiesen. Erfreulicherweise werden die Live-Stream-Gottesdienste und sonstigen digitalen Veranstaltungen von den Gemeindemitgliedern gut angenommen.

Auch die Sitzungen des Kirchenvorstandes und der Konfirmandenunterricht werden zu Zeiten des Lockdowns in digitaler Form durchgeführt. Nicht desto trotz können digitale Formate Veranstaltungen, bei denen Menschen sich ohne technische Hilfsmittel von Angesicht zu Angesicht begegnen, zusammen Gottesdienst feiern und im Anschluss hieran Gedanken austauschen, nicht ersetzen. Es bleibt daher sehr zu hoffen, dass die zur Bekämpfung der Corona-Pandemie getroffenen Maßnahmen in absehbarer Zeit zu einer Verringerung der Infektionen führen und eine Rückkehr zum normalen kirchlichen und gesamtgesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Kirchenvorstandswahlen

Neben den Daueraufgaben Haushalt, Personal und kirchliche Veranstaltungen hat die Vorbereitung der am 13. Juni 2021 stattfindenden Wahl des

neuen Kirchenvorstandes die Arbeit des noch amtierenden Kirchenvorstandes stark geprägt. In diesem Zusammenhang stand eine Reihe von Entscheidungen und Beschlüssen an, so z. B. über die Art des Wahlverfahrens, die Zahl der Kandidierenden etc. Bezüglich weiterer Einzelheiten zur Kirchenvorstandswahl wird auf den gesonderten Bericht in diesem Gemeindebrief, in dem auch die Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt werden, verwiesen. Daneben werden wir Sie auch weiterhin über alle Fragen im Zusammenhang mit der Kirchenvorstandswahl in den Gottesdiensten sowie auf unserer Homepage und durch Aushänge in unseren Schaukästen umfassend informieren.

Fred Schmittgen

---

evangelisch

Meine Wahl!

Kirchenvorstand 13.Juni 2021

Motivierte und qualifizierte Kandidat*innen für den neuen Kirchenvorstand benannt

Der Kirchenvorstand, der die Aufgabe des Benennungsausschusses wahrnimmt, hat am 1. und 10. Januar 2021 seinen Wahlvorschlag bekanntgegeben. Dies geschah in den Abkündigungen im Gottesdienst, durch Aushang in unseren Schaukästen und durch einen entsprechenden Hinweis auf unserer Homepage. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der hiervon ausgehenden Infektionsgefahr hat der Kirchenvorstand von der neuen Regelung, bei der auf eine Gemeindeversammlung verzichtet werden kann und der Kandidierendenvorschlag stattdessen in einem schriftlichen Verfahren gemacht wird, Gebrauch gemacht. Die Möglichkeit, diesen Wahlvorschlag innerhalb der 2-Wochen-Frist zu ergänzen, wurde von den Gemeindemitgliedern nicht genutzt. Der Kirchenvorstand hat von der gemäß § 6 Abs. 1 der Kirchengemeindewahlordnung – KGWO - gegebenen Option Gebrauch gemacht, im Wahlvorschlag nur so viele Personen in die Kandidatenliste aufzunehmen, wie zu wählen sind. Der Kirchenvorstand hat außerdem beschlossen, die Zahl der zu wählenden Kirchenvorstandsmitglieder (außer Jugenddelegierten) auf neun (9) festzulegen.

Daraus ergeben sich zwei Optionen der Stimmabgabe. Da der Wahlvorschlag nicht mehr Kandidierende enthält als Kirchenvorstandsmitglieder und Jugendmitglieder zu wählen sind, haben Wähler*innen die Möglichkeit, alle Kandidierenden mit einer Stimmabgabe zu wählen. Mit nur einer einzigen Stimme können sie die gesamte Kandidatenliste wählen (einheitliche Abstimmung gemäß Abschnitt A des Stimmzettels). Wähler*innen können Kandidierende auch einzeln wählen. (Einzelabstimmung gemäß Abschnitt B des Stimmzettels). Bei Stimmabgaben in beiden Abschnitten geht die Einzelabstimmung vor. Bitte beachten Sie:

Kandidat*innen, die nicht mindestens 50% der abgegebenen Stimmen erhalten, sind nicht gewählt. Die Folge hierbei wäre, dass der KV nicht die vorgesehen Mitgliederzahl erreicht und in seiner Handlungsfähigkeit eingeschränkt wäre.

Als Wahllokale hat der Kirchenvorstand die Gemeinderäume in Ober-Olm (Wahlzeit von 11.00 – 18.00 Uhr am 13. Juni 2021) und Klein-Winternheim (Wahlzeit 11.00 – 16.00 Uhr am 13. Juni 2021) festgelegt.

Der Kirchenvorstand möchte im Rahmen der Wahl erstmals von der im Jahre 2013 eingeführten Möglichkeit, Jugenddelegierte in den Kirchenvorstand wählen zu lassen, Gebrauch machen. Für die beiden Plätze, die der Kirchenvorstand für Jugenddelegierte vorsieht, stehen Linus Berger und Jannik Gehl zur Wahl.

Die Jugenddelegierten dürfen an den Sitzungen des Kirchenvorstandes mit beratender Stimme teilnehmen. Sie besitzen Rede- und Antragsrecht. Sobald sie volljährig und damit geschäftsfähig sind, erhalten sie auch das Stimmrecht. Die Mitwirkung von Jugenddelegierten im Kirchenvorstand ist ein wichtiges Signal dafür, dass unsere Kirchengemeinde die Anliegen Jugendlicher noch ernster nimmt als bisher schon und zeigt, dass die Jugendlichen nicht nur die Zukunft der Evangelischen Kirche sind, sondern schon in der Gegenwart verantwortungsvoll mitarbeiten können.

Aus unterschiedlichen Gründen werden leider Herr Flohr, Frau Greb, Frau Hübner, Frau Neff, Frau Sänger und Herr Dr. Schmittgen nicht mehr zur Wahl antreten. Drei erfahrene und sehr engagierte Kirchenvorstandsmitglieder, nämlich Herr Dirk Borngässer, Frau Sabine Maehrlein und Herr Rainer Siebenhaar treten dankenswerter Weise erneut zur Wahl an. Auch die neuen Kandidatinnen und Kandidaten (Frau Dagmar Bopp, Herr Arne Braun, Herr Holger Kühner, Frau Tatjana Matzenbacher, Frau Madeline Michalczyk und Herr Mathias Polschinski) haben Kenntnisse, Begabungen und Interessen, die sie für die Arbeit im Kirchenvorstand in hohem Maße qualifizieren. Die Kandidaten und Kandidatinnen spiegeln außerdem bezüglich Alter, beruflichem Hintergrund und persönlicher Lebenssituation die Vielfalt unsserer Gemeinde wider.

Kandidatinnen und Kandidaten KV Wahl 2021

Bopp, Dagmar 54 Jahre

Psychologin
Goethestr. 38
55270 Ober-Olm

Aufgabe:
Kinder- und Jugendarbeit, gerne unterstützend in anderen Bereichen

Borngässer, Dirk 53 Jahre

Dipl. Pädagoge
Im Breitenstein 35
55270 Klein-Winternheim

Aufgabe:
Organisation und tatkräftige Mithilfe bei allen Veranstaltungen der Gemeinde

Braun, Arne 52 Jahre

Kaufm. Angestellter
An der Schwarzen Hecke 90
55270 Ober-Olm

Aufgabe:
gemeinsam mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gemeindeleben verantwortlich gestalten

Kühner, Holger 55 Jahre

Redakteur
Andreas-Holzamer-Ring 18
55268 Nieder-Olm

Aufgabe:
Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindebrief.
Das Gemeindeleben mitgestalten

Maehrlein, Sabine 50 Jahre

Chemielaborantin
Obere Mahlgasse 6
55270 Ober-Olm

Aufgabe:
Kinder- Jugendarbeit und Ökumene

Matzenbacher, Tatjana 44 Jahre

Deutsch- und Religionslehrerin
Am Rabenkopf 3
55270 Ober-Olm

Aufgabe:
Familien vertreten, unterstützen
und stärken

Madeleine, Michalzyk 26 Jahre

Angehende Grundschullehrerin
Kreuzweg 21
55435 Gau-Algesheim

Aufgabe:
Kinder- und Jugendarbeit

Polschinski, Mathias 48 Jahre

Bauassesor
Kastanienweg 21
55270 Ober-Olm

Aufgabe:
Ich bin an allen Bereichen interessiert
und bringe mich nach Bedarf ein

Siebenhaar, Rainer 69 Jahre

Rentner
Im Quellborn
5255270 Klein-Winternheim

Aufgabe:
Buchführung, Kollektenkasse, Präsenz bei
Wartung und Reparaturen (Bauten und
Haustechnik), Hilfen für Geflüchtete,
zur besonderen Verfügung...

Unsere Jugenddelegierte zur KV-Wahl 2021

Berger, Linus 17 Jahre

Schüler
Robert-Koch-Str. 5-7
55270 Ober-Olm

Aufgabe: Jugendarbeit, online Streaming

Gehl, Jannik 16 Jahre

Schüler
In der Hohl 45
55270 Ober-Olm

Aufgabe:
Jugendarbeit, online Streaming

Weltgebetstag 2021 - Worauf bauen wir?

Mit dieser Frage konfrontierten uns in diesem Jahr die Frauen aus Vanuatu am Weltgebetstag. Corona bedingt gestaltete das Vorbereitungsteam am 5. März einen Gottesdienst in der Kirche St. Martin in Ober- Olm für den YouTube- Kanal. Dank der großen technischen Unterstützung des Teams um Herrn Matthias Becker konnten wir Bilder, Texte, Gebete und Gesang der Frauen aus Vanuatu vielen Menschen zugänglich machen. Die Musikgruppe unter Leitung von Ulla Teuscher trug mit wunderschönem Gesang und gefühlvoller Intonation zu diesem besonderen Gottesdienst bei. Allen Beteiligten ganz herzlichen Dank dafür!

Vanuatu, ein kleiner Staat im Südpazifik, besteht aus 83 Inseln, auf denen heute

noch ca. 100 Sprachen gesprochen werden. Obwohl ca. 15 000 km zwischen uns und Vanuatu liegen, sind wir mit verantwortlich dafür, dass dieses kleine Südseeparadies im Meer versinken wird. Der Klimawandel, für den vor allem Industriestaaten wie Deutschland verantwortlich sind, erhöht den Meeresspiegel. Vanuatu leidet ebenfalls unter den immer heftigeren Wirbelstürmen. So richteten 2015 „Pam“ und 2019 „Harold“ sehr große Schäden an. Da stellt sich die Frage: „Worauf baust du?“ in doppeltem Sinne. Die Frauen aus Vanuatu vertrauen auf Gott und sein Wort. Sie fordern uns auf, das Wort Gottes im täglichen Leben umzusetzen. Die Goldene Regel am Ende der Bergpredigt dient dabei als festes Fundament: Tut anderen das, was ihr wollt, dass man es euch tut. In dem Gottesdienst erfuhren wir weiterhin, dass leider auch in Vanuatu Frauen unter körperlicher Gewalt leiden, geringere Bildungschancen erhalten, oft alleinerziehend und sozial stark benachteiligt sind. Die Spenden der Weltgebetstagsgemeinschaft unterstützen weltweit viele Projekte, die Frauen stark machen und Kindern helfen. Aufgrund von Corona fehlen leider etwa die Hälfte der Spenden. Damit können auch nur noch die Hälfte der bisher geförderten Projekte unterstützt werden. Deswegen die große Bitte an alle: spenden Sie auch hier. Auf der Homepage des Weltgebetstages unter „weltgebetstag.de“ gibt es einen Spendenbutton. Aber natürlich kann man auch einfach Geld überweisen an :

Weltgebetstag der Frauen e.V., *Evangelische Bank EG, KasselIBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40BIC/SWIFT: GENODEF1EK1*

Den Gottesdienst haben Sie verpasst? Schauen Sie einfach nach: YouTube macht´s möglich.

https://www.youtube.com/watch?v=zO-MOqb88TZQ

Im nächsten Jahr sehen wir uns hoffentlich wieder live, wenn wir mit Worten der Frauen aus England, Wales und Nordirland gemeinsam Gottesdienst feiern.

„Tief verwurzelt, gegründet will ich sein,
dann habe ich Grund zur Hoffnung,
dann will ich meinen Blick erheben
und werde sehen: ein neuer Morgen
bricht an. Ein Morgen, der Zukunft und
Hoffnung verspricht.“ Aus der Meditation von Andrea Weber

Für das Vorbereitungsteam
Gitta Schwank

„Mord im Testament – Digitaler Konfikrimi“

Leider musste in diesem Jahr die Konfitour coronabedingt ausfallen. Stattdessen hat unser Stadtjugendpfarramt in Mainz am 27. März einen digitalen Konfitag für die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unserem Dekanat durchgeführt.

Mia-Marlen Busch und Patrizia Kraus berichten davon…

„Am 27.02.2021 hatten wir, die diesjährigen Konfirmanden einen Mordfall namens „Mord im Testament“ zu lösen.
Wir wurden in Gruppen mit jeweils einem Coach eingeteilt.
Zuvor hatten wir per Post einen Umschlag bekommen, mit jeweiligen Hinweisen zu den Todesfällen.
Diese waren zum Beispiel: ein Puzzle, laminierte Mordfälle, Farbhinweise anhand von Früchten und farbige Umschläge usw.
In unseren Gruppen haben wir dann die Hinweise miteinander verglichen, um so den Bibelmord zu lösen.
Am Anfang haben wir es uns sehr schwer getan die Hinweise richtig zu nutzen.
Doch mithilfe des Coaches und der Gruppenarbeit, konnten alle Gruppen am Ende zur Lösung kommen.
Durch diese Erfahrung und das Teamwork, hatten wir die Chance, die Bibel besser kennenzulernen.“

Johannes 8,12

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am 2. und 9. Mai 2021 konfirmiert werden:

aus Klein-Winternheim

Finn Assmussen, Ringstraße 40
Romy Becker, Pariser Straße 39 a
Jannik Gervais, Stielgasse 15
Ann-Christin Hess, Am Weltersborn 3
Patrizia Kraus, Auf dem Tunnel 22
Simon Langel, Am Wäldchen 13
Benjamin Patschke, Im Obstgarten 14
Elias Pfeifer, Im Quellborn 18
Lena Schipper, Im Quellborn 36
Felix Schneider, Im Quellborn 64
Stella Wernitsch, Hechtsheimer Berg 49

aus Ober-Olm

Johanna Becker, Goethestraße 38
Mia-Marlen Busch, Bellheimer Weg 33
Stina Johanna Falkowski, Am Wasserhaus 9
Janosh Hetzel, An der Schwarzen Hecke 88
Maurice Hopfengart, Am Ramonchamp Platz 4
Emilie Kinner, Friedrich Kaiser Straße 19
Anna Mayer, Ulmenring 38
Leopold Michalczyk, Auf dem Höchsten 5
Bjarne Polschinski, Kastanienweg 21
Henri Schüler, Obergasse 18
Cornelius Spichtinger, Ulmenring 11
Kalle Titz, Goethestraße 33
Leon David Thurk, Nino-Erné-Straße 53

Gottesdienste & Co. rund um Oster

2.4. 10 Uhr Karfreitagsgottesdiens

(online & vielleicht präsentisch in der ev. Kirche i

4.4. 11.30 Uhr ökumenischer Famil

(geplant mit Osterspaziergang; Start am Andreas

4.4. 14-18 Uhr offene Kirche in Ober-Olr

(mit Osteraustellung der Konfis, anstatt eines Vor

5.4. 10 Uhr Ostermontagsgottesdie

(online & vielleicht präsentisch in der evangelisch

Online sind die Gottesdienste live und im Nachhinc
Ober-Olmer You-Tube- Kanal zu sehen.

Ob die Gottesdienste mit Anmeldung präsentisch
Abkündigungen im Blättchen oder unserer Homep

rn
st
n Ober-Olm)
liengottesdienst
platz Klein-Winternheim)
m
rstellungsgottesdienstes)
enst
nen Kirche in Ober-Olm)
ein über den
stattfinden, entnehmen Sie bitte den
age.

Ökumenischer Kirchentag 2021 findet weitgehend digital statt.

Motto: „schaut hin“ *(Mk 6,38)*

Keine externen Besucher, keine Massenveranstaltungen - stattdessen ein volldigitales Programm: Der Ökumenische Kirchentag 2021 in Frankfurt wird nicht so stattfinden, wie er geplant war. Grund für die jetzige Entscheidung ist der weitere Verlauf der Corona-Pandemie, der eine zuverlässige Planung unmöglich mache. Die Entscheidung ist auch eine Absage an das bekannte Format des Kirchentags als Glaubensfest mit mehr als hunderttausend Besuchern. Stattdessen wird es ein stark konzentriertes und volldigitales Programm am Samstag geben, bei dem der Fokus auf den aktuellen und großen Herausforderungen und Aufgaben im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich liegen werde.

Gottesdienste werden übertragen

Doch auch vor Ort sind noch Angebote geplant: ein zentraler Eröffnungsgottesdienst an Christi Himmelfahrt, konfessionelle Gottesdienste am Samstagabend und einen Schlussgottesdienst. Alle Gottesdienste sollen bundesweit übertragen und in den Heimatgemeinden mitgefeiert werden können.

Begegnung - in neuen Formaten

"Wir wissen um die Hoffnung der Menschen auf Begegnung und gelebte Gemeinschaft. Deshalb werden wir alles daransetzen, um diese mit neuen Formaten zu erfüllen", sagte Bettina Limperg, die evangelische Präsidentin des ÖKT.

Auch der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, begrüßte das neue Konzept: "Jetzt kann ganz entspannt und ohne Druck etwas völlig Neues entstehen." Die gastgebenden Kirchen würden sich inhaltlich in das neue Programm einbringen. "Wie sich das anfühlt, gemeinsam, ökumenisch und digital einen Kirchentag zu erleben, werden wir herausfinden“.

Alle Informationen finden Sie im Internet auf der Sonderseite der EKHN: *www.ekhn.de/veranstaltungen/kirchentage/oekumenischer-kirchentag.html* und beim Ökumenischen Kirchentag: *www.oekt.de*

Taufen

Tilda Becker, *getauft am 13.12.2020,*

Taufspruch Irischer Segen

Mateo Becker, *getauft am 13.12.2020,*

Taufspruch Irischer Segen

Aufnahmen

Stephan Fiox *am 01.01.2021*

Yasir Saleem *am 10.03.2021*

Trauungen

Beerdigungen

Manfred Joachim Paul Kaufer, *verstorben am 16.12.2020,*

1. Mose 12, 1

Sven Retterath, *verstorben am 03.01.2021, Freier Text*

Gisela Mayer, *verstorben am 14.02.2021, Markus 4,30*

Umgemeindungen in unsere Kirchengemeinde

Holger Kühner *am 12.01.2021*

Madeline Michalczyk *am 19.01.2021*

Yasir Saleem *am 10.03.2021*

Gottesdienstplan ab 28. März - 26. September 2021

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie und der daraus resultie
Beachten Sie bitte ggf. aktuellere Bekanntmachungen in den Kirchenschaukästen, auf

Datum	Ober-Olm	Gottesdienst
28.03.	10:00	Gottesdienst **Palmsonntag**
02.04.	**10:00**	**Karfreitag** mit Abendmahl
04.04.	11:30 Kl-Wi	**Ökum. Weggottesdienst** in Klein-Winternhe
	14:00-18:00	**Offene Kirche mit Osterausstellung der Konfis und Orgelmusik**
05.04.	10:00	**Ostermontag** Gottesdienst
11.04.	10:00	Gottesdienst
18.04.	10:00	Gottesdienst
25.04.	10:00	Gottesdienst
02.05.	10:00	**Konfirmations-**Gottesdienst
09.05.	10:00	**Konfirmations-**Gottesdienst
13.05.	10:00	**Himmelfahrt** Gottesdienst
16.05.	10:00	Gottesdienst
23.05.	11:00	**Ökum. Pfingstsonntagsgottesdienst**
24.05.	11.30 Ober-Olmer Wald	**Ökum. Pfingstmontagsgottesdienst**
30.05.	10:00	Gottesdienst
06.06.	10:00	Gottesdienst
13.06.	10:00	**Gottesdienst und Kirchenvorstandswahle**
20.06.	10:00	Gottesdienst
27.06.	10:00	Gottesdienst
04.07.	10:00	Gottesdienst
11.07.	10:00	**Familienfreundlicher Gottesdienst mit Rei segen & Verabschiedung Vikarin Brugger**
18.07.	10:00	Gottesdienst
25.07.	10:00	Gottesdienst
01.08.	10:00	Gottesdienst
08.08.	10:00	Gottesdienst
15.08.	10:00	Gottesdienst
22.08.	10:00	Gottesdienst
29.08.	10:00	Gottesdienst
05.09.	10:00	Gottesdienst
12.09.	10:00	**Gottesdienst mit Einführung des neu gewählten Kirchenvorstands**
19.09.	10:00	Gottesdienst
26.09.	10.00	Gottesdienst

erenden Planungsunsicherheit stehen alle Termine in dieser Ausgabe unter Vorbehalt.
unserer Homepage sowie im Nachrichtenblatt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

	Kollekte für	Zusätzlich im Live Stream
	eigene Gemeinde	ja
	Sozial- und Friedensarbeit in Israel	ja
eim	wird noch bekanntgegeben	
	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	
	eigene Gemeinde	ja
	eigene Gemeinde	ja
	Wormser Reformationsjubiläum	
	eigene Gemeinde	ja
	Kirchenmusikalische Arbeit	ja, nach Absprache
	eigene Gemeinde	ja
	wird noch bekanntgegeben	
	Deutscher EvangelischerKirchentag	
	Ökumenischer Rat der Kirchen	ja
	eigene Gemeinde	
	Evangelische Weltmission	
	Gefängnisseelsorge	
n	eigene Gemeinde	ja
	Diakonie Hessen	
	Stiftung „Christen Helfen“	ja
	eigene Gemeinde	
ise-	Ökumene und Auslandsarbeit	ja
	eigene Gemeinde	
	Stiftungsfond DIAKIDS	ja
	eigene Gemeinde	
	eigene Gemeinde	ja
	Besondere Gesamtkirchliche Aufgaben	
	eigene Gemeinde	ja
	eigene Gemeinde	
	AG Trauerseelsorge	
	eigene Gemeinde	ja
	Diakonie Hessen	
	eigene Gemeinde	ja

Ökumenische Kleinkindergottesdienste

Freitags, 15.30 Uhr

30.4.21 Ev. Kirche Klein-Winternheim

21.5.21 Kath. Kirche Ober-Olm

25.6.21 Ev. Kirche Ober-Olm

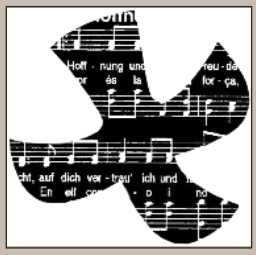
24.9.21 Kath. Kirche Klein-Winternheim

(Aufgrund der dynamischen pandemischen Entwicklungen kann es zu Orts-Änderungen bzw. zum Ausfall der Gottesdienste kommen. Bitte achten Sie auf aktuelle Bekanntmachungen in den Aushängekästen, im Nachrichtenblatt und auf den Homepages).

Die evangelische und die katholische Gemeindeladen ein zum ökumenischen

Taizé Gottesdienst

(Aufgrund der dynamischen pandemischen Entwicklungen kann es zu Orts-Änderungen bzw. zum Ausfall der Gottesdienste kommen. Bitte achten Sie auf aktuelle Bekanntmachungen in den Aushängekästen, im Nachrichtenblatt und auf den Homepages).



Luthers Besuch im „schee Rhoihesse“: Tatort zu Worms

Es war im Jahr 1521, also genau vor 500 Jahren, als noch keiner ans Autofahren oder gar an Videocalls dachte. Ungefähr die Strecke eines Marathons (42km) entfernt von uns passierte es. Es tagte der Reichstag zu Worms unter Karl V. dem Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Mehr als 10 000 Menschen aus allen Himmelsrichtungen strömten herbei. Doch nur 7 000 Menschen wohnten zu der Zeit in Worms. Ein berühmter Ort für Massentourismus war es damals auch nicht, also eine logistische Höchstleistung. Wichtige finanzielle, politische und rechtliche Fragen wurden debattiert und entschieden, unter anderem die „causa Lutheri“.

Im Frühling als die Bäume und Wiesen prächtig blühten und die Vögel fröhlich zwitscherten, verließ Luther am 2. April Wittenberg. Sein Ziel war das *schee Rhoihesse*. Doch er nahm die mühseligen 450 km nicht auf sich für ein *gude Fläschje Woi*, sondern um sich dem Kaiser zu stellen. Denn nachdem Luther mit seinen 95 Thesen für Aufruhr sorgte, prangerte er in seinen Schriften, Predigten und Vorträgen weitere Missstände und falsche Lehren innerhalb der Kirche an.

Trotz viel Gegenwind hielt er an seinen Prinzipien fest:
1. Allein Jesus Christus, nicht irgendwelche Heilige oder Priester, ist Mittler zwischen Gott und Mensch und vermittelt uns das Heil.

2. Allein die Schrift, die wörtlich verstandene Bibel, ist Maßstab dafür, was in Kirche und Theologie richtig und falsch ist.

3. Allein die Gnade Gottes ist der Grund dafür, dass wir zum Heil gelangen, nicht unsere eigenen Verdienste.

4. Allein durch den Glauben gelangen wir zu Gott und zum Heil, nicht durch gute und fromme Taten, nicht durch das Halten aller oder möglichst vieler göttlicher Gebote.

Um die Jahreswende 1520/21 trat Luther quasi aus der katholischen Kirche aus und wurde von ihrer Seite als Ketzer verurteilt. Bei gewöhnlichem Verlauf der Dinge

Luther Denkmal in Worms. Weltgrößtes Denkmal der Reformation, 1868 eingeweiht. Luthers Lied „Ein feste Burg ist unser Gott", in Stein umgesetzt, umrahmt die bronzenen Figuren. Foto: Rudolf Uhrig. Quelle: worms.de

hätte das den Tod auf dem Feuer des Scheiterhaufens zur Folge gehabt. Gott sei Dank befand sich Luther aber im Schutz seines Landesherren Friedrich von Sachsen, also ging es für ihn zum Reichstag nach Worms ins *schee Rhoihesse*, um vom Kaiser persönlich verhört zu werden. Auf seiner mehrtägigen Reise strömten Menschenmassen zu ihm, um ihn zu hören, sodass in Erfurt eine Kirchenempore drohte einzustürzen, und andere predigten gegen ihn. Seine Ankunft war wohl ein fröhliches Event. 2000 Schaulustige hießen Luther auf den Straßen Worms willkommen. Die Wormser selbst waren Luther wohlgesonnen.

„Widerrufen kann und will ich nichts, weil es weder sicher noch geraten ist, etwas gegen sein Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.“

Am 17. und 18. April 1521 wurde er im Bischofhof in Gegenwart des Kaisers verhört. Sie forderten ihn auf seine Schriften und Lehren zu widerrufen. Doch Luther erklärt sich nur zum Widerruf bereit, wenn ihm Irrtümer auf biblischer Grundlage nachgewiesen werden konnten. Hier ein Auszug aus der Antwort Luthers: „Weil denn Eure allergnädigste Majestät und fürstlichen Gnaden eine einfache Antwort verlangen, will ich sie ohne Spitzfindigkeiten und unverfänglich erteilen, nämlich so:

„Wenn ich nicht mit Zeugnissen der Schrift oder mit offenbaren Vernunftgründen besiegt werde, so bleibe ich von den Schriftstellen besiegt, die ich angeführt habe, und mein Gewissen bleibt gefangen in Gottes Wort. Denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, weil es offenkundig ist, dass sie öfters geirrt und sich selbst widersprochen haben. Widerrufen kann und will ich nichts, weil es weder sicher noch geraten ist, etwas gegen sein Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.“

Von da an galt Luther für die Anhänger der Reformation als Held. Aber auch Luther feindliche Rufe erschallten auf den Straßen Worms, wie „Ins Feuer mit ihm!“. Doch, weil Luther sicheres Geleit nach Worms hin und zurück garantiert war, konnte er unbeschadet die Stadt verlassen. Erst einen Monat später am 26. Mai wurde mit dem Wormser Edikt die Reichsacht über Luther und seine Anhänger verhängt und er für vogelfrei erklärt. Da war er allerdings schon auf der Wartburg in Sicherheit und die Reformation konnte ihren Lauf nehmen.

Lena Brugger

WAGEMUTIG!
Der Luther-Moment

500 Jahre Wormser Reichstag 2021

Haltung und Zivilcourage sind im 21. Jahrhundert genauso relevant wie beim Wormser Reichstag. Lassen wir uns von Luthers Wagemut anstecken und dieses besondere Ereignis feiern!

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“

Am 18. April 1521 steht Martin Luther auf dem Wormser Reichstag vor dem Kaiser und den päpstlichen Gesandten und erklärt mutig, dass er seine Kritik an der damaligen Kirche nicht widerrufen wird: eine Sternstunde der Menschheit! Schließlich verkündet der Theologe damit zugleich: Staat und Kirche besitzen kein Wahrheitsmonopol. Es ist wichtig, selbst zu denken, sein Gewissen zu befragen und zu wissen, an welchen Werten man sich orientiert – in Luthers Fall an der Bibel.

500 Jahre später feiert die Evangelische Kirche dieses Ereignis in dem Bewusstsein, dass es zu allen Zeiten Menschen braucht, die für ihren Glauben und ihre Überzeugungen einstehen … und die bereit sind, sich einem offenen Dialog zu stellen.

Am 17. und 18. April 2021 kann dieses große Ereignis in Worms, in Gemeinden oder am TV mitgefeiert werden:

- Der „Luther-Moment“ – eine spektakuläre Multimedia-Inszenierung auf dem Wormser Marktplatz am 17. April um 23 Uhr – übertragen im SWR
- Der „ZDF-Fernsehgottesdienst“ mit EKHN-Kirchenpräsident Volker Jung aus der Magnuskirche in Worms am 18. April um 9.30 Uhr
- „Hier stehe ich!“ – ein großer Open-Air-Festgottesdienst in der Wormser Innenstadt am 18. April um 12 Uhr

Weitere Informationen und alle Details zu den Festlichkeiten finden Sie unter WAGEMUTIG.DE

EKD Evangelische Kirche in Deutschland

EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU

EVANGELISCHE KIRCHE VON KURHESSEN-WALDECK

Ostern

– wo Tod und Leben dicht beieinander liegen

Bei ganz besonderen Ereignissen fühlt man sich manchmal wie an „Weihnachten und Ostern zusammen“. Das geht natürlich nicht. Und dennoch glauben wir, dass es Begebenheiten gibt, bei denen dieses Gefühl entsteht. „Weihnachten und Ostern zusammen“ ist eine wundersame Utopie. Das kommende Osterfest ist voller Wunder, an die wir glauben. Viele Menschen um uns herum, vielleicht auch wir selbst, erleben gerade, wie dicht Leben und Tod beieinander liegen können. An Ostern liegen auch Tod und Leben dicht beieinander: Leben – Tod – Auferstehung – ewiges Leben. Vikarin Lena Brugger und Pfarrer Ulrich Dahmer haben sich in ganz persönlichen Impulsen mit dem Thema Auferstehung beschäftigt.

Ist Jesus tatsächlich auferstanden?
Über die Historizität der Auferstehung Jesu

Von Lena Brugger

Für meinen Glauben entscheidend, dass Jesus wirklich und tatsächlich in unserer Weltgeschichte von den Toten auferweckt wurde ist, also die Historizität der Auferstehung Jesu. Nur so wäre unser Glaube kein Aberglaube. Nur so wäre mein christlicher Glaube glaubwürdig (des Glaubens würdig), weil er sich nicht besserer Erkenntnis widersetzt. Doch sowohl damals als auch heute widerspricht die Auferstehung naturwissenschaftlichen Gesetzen und viele bezweifeln die Historizität der Auferstehung Jesu. Trotzdem glaube ich gibt es gute Gründe dafür, dass Jesus wirklich und tatsächlich in unserer Weltgeschichte als Toter wieder lebendig wurde. Zwei für mich wichtige Gründe nenne ich hier: 1. die Entstehung des Christentums und 2. die Zeugen.

1. Die Entstehung des Christentums: Das Jesus und seine Jünger im heutigen Israel vor 2000 Jahren gelebt haben wird von keinem anerkannten Historiker bezweifelt. Aber wie kam es dazu, dass das Christentum die größte Weltreligion wurde? Nur weil Jesus seinen Jüngern nach seinem Tod wiederbegegnet ist, haben sie sich so stark für seine Botschaft eingesetzt. Nur weil Jesus der Auferstandene mit ihnen war hatten sie die Energie trotz starken römischen und jüdischen Widerständen ihrem neuen Glauben zu vertrauen. Nur für ihren Glauben an den auferstandenen Jesus Christus nahmen sie finanzielle, soziale und politische Nachteile in Kauf, ließen sich verurteilen und töten. Auf dem Fundament der Auferstehung Jesu entstand und entsteht das Christentum.

2. Die Zeugen: Für mich als Frau ist hier ein Argument sehr wichtig. Jedes der vier Evangelien erzählt von Frauen als die ersten Zeugen der Auferstehung Jesu, obwohl damals das Zeugnis einer Frau nichts zählte. Wenn diese Erzählungen erfunden wären, hätten die Erfinder von Männern als die ersten entscheidenden Zeugen erzählt, um ihre Erzählungen glaubwürdiger zu machen. Aber sie erzählen von Frauen, was die Erzählung heute historisch glaubwürdig macht. Zudem schrieb Paulus nur 20 Jahre nach Jesu Tod in seinem ersten Brief an die Korinther von vielen, zu seiner Zeit noch befragbaren Zeugen: „Als der Auferstandene hat er sich zunächst Petrus gezeigt und dann dem ganzen Kreis der Zwölf. Später zeigte er sich mehr als fünfhundert von seinen Nachfolgern auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch.“ (1.Kor 15,3f) Wie die Auferstehung Jesu geschah ist nicht dokumentiert, aber dass sie geschah ist sehr gut bezeugt.

Die Auferstehung Jesu Christi ist kein singuläres Ereignis

Von Pfarrer Ulrich Dahmer

Anders als beispielsweise die Weihnachtsgeschichte ist die Überlieferung der neutestamentlichen Aussagen zur Auferstehung Jesu und zur Auferstehung der Toten sehr vielschichtig und vielfältig. Alle vier Evangelien haben Auferstehungserzählungen, zum Teil mehrere wie Johannes und Lukas, alle anderen Schriften des Neuen Testaments enthalten Hinweise oder „Belege“ für den Auferstehungsglauben.

Allen neutestamentlichen Texten ist jedoch gemein, dass sie die Auferstehung Jesu voraussetzen und nicht beschreiben, Die ältesten biblischen Zeugen schweigen sogar über den eigentlichen Vorgang der „Auferstehung“. Doch sie berichten, verkünden und erzählen, dass Jesus sich nach seiner Grablegung erneut gezeigt habe.

Allerdings berichten sie auch davon, dass die Auferstehung Jesu nicht nur freudig aufgenommen wurde, sondern zunächst sogar Angst ausgelöst hat und sie schweigen nicht von Zweifeln an der Auferstehung Jesu. Die Botschaft der Auferstehung ist zudem Gegenstand von Diskussionen unter den ersten Christinnen und Christen (Markus 12,18-27 und 1. Korinther 15) und nicht Teil einer schlichten Setzung von Glaubenswahrheiten.

Von daher ist es auch nicht verwunderlich, dass das Christentum von Anfang an mit mehrdeutigen Aussagen der neutestamentlichen Texte über die Auferstehung lebt. Trotzdem: Alle frühen christlichen Zeugnisse sehen im Auferstehungsglauben die zentrale Basis für die christliche Botschaft überhaupt.

Allerdings erscheint es mir wichtig, dass im Glauben an die Auferstehung Jesu sehr schnell bereits die Auferweckung aller Menschen von den Toten mitgedacht wurde. Jesus ist nur als Erstling“ der Entschlafenen von den Toten auferweckt worden (1. Kor 15,20).

Dieser Glauben verbindet Christentum und Judentum miteinander, denn daraus erwächst die gemeinsame Hoffnung - für das eigene Leben und für die gesamte Welt, dass der Tod eines Tages von Gott ganz überwunden wird, so wie es im Alten Testament schon beim Propheten Jesaja (Jes 25,8) und in der Offenbarung des Johannes (Offb 21,5) beschrieben wird.

Somit ist klar, dass die Auferstehung Jesu Christi kein singuläres Ereignis ist, sondern der Anfang vom Ende dieser Welt und der Beginn der kommenden Welt, so wie es auch das wichtige jüdische 18-Bitten-Gebet bekennt: „Du bist mächtig in Ewigkeit, Herr, belebst die Toten, du bist stark zum Helfen. Du ernährst die Lebenden mit Gnade, belebst die Toten in großem Erbarmen, (…) und hältst die Treue denen, die im Staube schlafen.“ (...)

Ein Osterspaziergang für die ganze Familie

Geht raus in die Felder, Weinberge oder in den Wald und macht euch alleine oder gemeinsam auf den Weg. Nehmt das Heft mit und nehmt euch für die folgenden Bibelabschnitte aus dem Matthäusevangelium Zeit. Versucht euch die Erzählung bildlich vorzustellen. Wie war das Wetter als die zwei Frauen zum Grab Jesu gingen und wie roch es auf ihrem Weg? Wie haben sie sich wohl gefühlt, als sie das leere Grab sahen … ?
Macht beim Spazierengehen am besten sechsmal halt für die folgenden sechs Impulse aus der Bibel und auch für Challenges:

1.) *Maria und Maria Magdalena haben sich in den letzten Jahren immer besser kennen gelernt. Sie hatten gute Zeiten zusammen, waren zusammen essen und feiern. Sie lernten viel neues kennen und erlebten Wunder.*
Challenge: Denkt darüber nach, was ihr für fröhliche Wunder in letzter Zeit erlebt habt, erzählt es euch gegenseitig weiter oder Gott im Dankgebet.

Challenge: Denkt darüber nach, was ihr für fröhliche Wunder in letzter Zeit erlebt habt, erzählt es euch gegenseitig weiter oder Gott im Dankgebet.

2.) *Aber an diesem Morgen fürchteten sich die zwei Freundinnen. Jesus ihr Freund ist vor drei Tagen gestorben. Sie hielten ihn doch für den Retter der Welt. Er war es doch der Frieden auf Erden herstellen sollte.*

Challenge: Sucht euch am Weg einen Stein, nehmt ihn mit und denkt darüber nach, was euch zurzeit Furcht einflößt.
Challenge: Sucht euch am Weg einen Stein, nehmt ihn mit und denkt darüber nach, was euch zurzeit Furcht einflößt.

3.) Trotz ihrer Furcht gingen die zwei Frauen zum Grab von Jesus. Auf ihrem Weg dorthin bebte die Erde. Sie sahen einen Engel vom Himmel herabkommen und dieser Engel wälzte den Stein vor dem Grab von Jesus weg.
Challenge: Legt euren Stein ab. Wie wäre euer Leben ohne diese Furcht? Wenn ihr mögt, betet zu Gott, dass er euch in eurer Not irgendwie hilft.

Challenge: Legt euren Stein ab. Wie wäre euer Leben ohne diese Furcht? Wenn ihr mögt, betet zu Gott, dass er euch in eurer Not irgendwie hilft.

4.) *Der Engel sprach zu den Freundinnen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß,*

dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden.“

Challenge: Die Engel erzählen den Freundinnen von einem Wunder, der Auferstehung Jesu. Seht ihr gerade auch irgendwo ein Wunder, ein wunderschöner Schmetterling oder …? Schaut euch mal um.

5.) *Danach sahen sie es: Jesus lag tatsächlich nicht mehr da, wo sie ihn das letzte Mal liegen sahen. Sie fürchteten sich, aber auch eine große Freude erfüllte sie. Schnell gingen sie zu den anderen, um ihnen von der Botschaft der Engels zu erzählen.*

Challenge: Ähnlich wie die Frauen, damals erzählen auch noch heute weltweit Menschen von dieser frohen Osterbotschaft, auch Lieder singen davon. Hört sie euch an: „Resurrection Day“ von Rend Collective und ein traditionelles „Christ ist erstanden“. Und erzählt selbst die frohe Botschaft weiter.

6.) *Auf ihren Rückweg begegnete Jesus den zwei Freundinnen und sprach: „Seid gegrüßt!“ Und sie traten zu ihm und fielen vor ihm nieder. Da sprach auch Jesus zu ihnen: „Fürchtet euch nicht!“*

Challenge: Wie groß mag ihre Freude nun gewesen sein. Jesus der Retter, der der Frieden bringt, ist nicht tot, sondern lebt. Wegen dieser Freudenbotschaft gibt es die alte Tradition des Osterlachens. Also erzählt euch gegenseitig eure Lieblingswitze und bringt euch zum Lachen. (Warum sind Ameisen nicht in der Kirche? Weil sie in Sekten sind)

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Grafik: Pfeffer

HIMMELFAHRT:

Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky"), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven"). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „…aufgefahren in den Himmel", bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist". Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes" (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist", wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

RALF PETER REIMANN

Grafik: Pfeifer

Mit Gesang und Klang in die Welt der Schwingungen.

Ev. Klanggottesdienst am 28.2.21, Ober-Olm

Am 28. Februar fand der zweite Klanggottesdienst statt – in der Ober-Olmer Kirche (unter strenger Einhaltung der Corona-Regeln) und im Internet auf dem Streamingkanal Youtube. Dort kann man den Gottesdienst nachträglich noch feiern und genießen: **www.youtube.com/watch?v=Pf96Z3w5GGs**

Christina Müller-Stein und Monika Lohmeyer gestalteten den Gottesdienst mit ihren Klangschalen, mit Gesang

Das Technikteam produzierte den Gottesdienst mit kreativen Kamerablenden.

und vorgetragenen Texten. Das junge Technikteam mit Jannik Gehl, Linus Berger und Emil Kaute-Isfort „produzierten“ den Gottesdienst mit unterschiedlichen Kameraeinstellungen und Blenden für die Übertragung. Matthias Becker und Ludger Mias sorgten für den guten Ton der Technik.

Pfarrer Dahmer erinnerte daran, dass die Passionszeit – nicht erst seit der Pandemie – eine eher stille Zeit sei, eine Zeit zum still werden, zum Nachdenken, zum sich besinnen. Die Töne und Schwingungen der Klangschalen würden beruhigen, „sie passen sehr gut in diese Zeit“, sagt Pfarrer Dahmer – „man kann es sprüren und fühlen“. Vikarin Lena Brugger las aus dem für diesen Sonntag vorgesehenen Johannes-Evangelium eine Ihrer „Lieblingsstellen in der Bibel“, wie sie sagte: Johannes 3, 14-21.

Projekt Bibelgarten der katholischen Kirchengemeinde Ober-Olm

- Ökumene ist dort, wo man sie lebt -

Gott, der HERR pflanzte einen Garten in Eden, und dorthin setzte er den Menschen, den er gebildet hatte (1. Mose 2, 8).

Es gibt Orte, die unsere Seele vom ersten Augenblick an berühren. Ein solcher Ort ist unser **Pfarrgarten in Ober-Olm**. Nah bei der Kirche St. Martin entsteht ein **Bibelgarten**, der Menschen **aller Generationen mit oder ohne Konfession einen Raum der Begegnung** bietet.

Schulen und Kindergärten können den Garten für **pädagogische Zwecke** nutzen und erleben. Er soll darüber hinaus die Möglichkeit bieten für kulturelle Veranstaltungen, Gottesdienst, sowie spirituelle Impulse bieten. Für Firm-, Konfirmations- und Erstkommunionvorbereitungen steht der Bibelgarten zur Verfügung. Wir freuen uns schon auf das gemütliche Sitzen und Plaudern z.B. an der **Feuerschale** und natürlich auf **viele Besucher.**

Mit **biblischen Symbolen** aus dem **Alten und Neuen Testament** und **Bäumen, Pflanzen und Kräutern**, die einen Bezug zur Bibel haben gestalten wir den Bibelgarten anschaulich und lebendig.

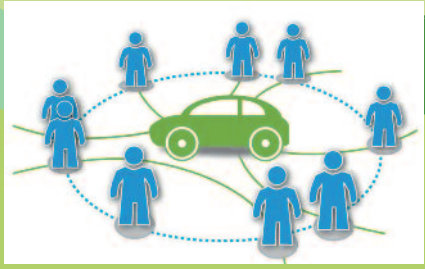
Nachdem die Projektidee geboren wurde, fand sich schnell ein ehrenamtliches, hochmotiviertes Team, das bereits unglaublich viel auf den Weg gebracht hat. Aber wir stehen erst am Anfang und brauchen jede Hilfe und Unterstützung.

Die Kath. Kirchengemeinde St. Martin unterstützt das Projekt mit einer einmaligen Starthilfe, die es uns ermöglicht, die grundlegenden Arbeiten weitestgehend zu finanzieren. Das Gesamtprojekt wurde von einer Gartenplanungsfirma mit circa **80.000,00 Euro** veranschlagt.
Eigenleistungen und private Spenden stellen daher eine wichtige Finanzierungssäule dar.

e-Carsharing

Pfannenstiel und Umgebung

- Nachbarn teilen sich ein Auto -



- ✓ **Sie fanden schon immer, dass ihr Auto viel zu oft ungenutzt auf der Straße steht.**
- ✓ **Sie würden gerne mal ein Elektroauto für einige Zeit ausprobieren.**
- ✓ **Sie haben sich vorgenommen öfter das Fahrrad, den ÖPNV oder die Bahn zu nutzen, um gesünder unterwegs zu sein und dabei das Klima zu schützen.**
- ✓ **Sie möchten gerne dazu beitragen, dass es weniger Autos auf unseren Straßen gibt.**

Gute Gründe, sich unserem Vorhaben anzuschließen.

Wie funktioniert das genau?

Wir haben uns zusammengetan und würden gerne mit weiteren 3 - 5 Nachbarn gemeinsam ein e-Auto nutzen. Natürlich können Sie im Prozess noch mitgestalten und ihre Ideen einbringen.

Bei Aufbau und Betrieb kooperieren wir mit der Mainzer Bürgerenergiegenossenschaft Urstrom, die uns in allen Fragen professionell begleitet und uns gegen Fixkostenbeteiligung ein Fahrzeug zur Verfügung stellt.

Bei Interesse melden sie sich gerne bei uns:

Ludger Mias mias.l@me.com
Renate Wiedenhöft rundv.wiedenhoeft@t-online.de

Anschriften der Kirchengemeinde

Pfarramt:

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Pfarrer *Ulrich Dahmer,* Robert-Koch-Str. 7, Ober-Olm. Tel. 06136-7667242
Sprechstunde donnerstags von 18:00 bis 19:00 Uhr, oder Vereinbarung

Vikarin *Lena Brugger,* (Tel.: 06136-8642)

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Dr. Fred Schmittgen, Am Bandweidenweg 10, Kl.-Wi., 06136-87043

Gemeindebüro:

Christina Müller-Stein Robert-Koch-Straße 5, Ober-Olm,
Tel. 06136 - 8642, Fax 06136 - 89350
Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 8:30 - 12:30 Uhr
(Änderungen zur Zeit möglich.)
E-Mail: ev-kirche-ok@online.de

Kirche in Ober-Olm:

Robert-Koch-Straße 5-7, 55270 Ober-Olm

Kirche in Klein-Winternheim:

Hauptstraße 8, 55270 Klein-Winternheim
Büro-Tel. 06136 - 7 666 923 (Anrufbeantworter)

Küsterinnen:

Sabine Post, Telefon: 0157-734 273 04, *Julia Hübner, Telefon* 06136-8642

Jugendmitarbeiterin:

Madeline Michalczyk

Hausmeister:

Florian Hoffmann, Tel. 0177-68 31 924

Bankverbindung:

IBAN DE93 5509 1200 0084 1997 02, BIC: GENODE61AZY
Verwendungszweck „Spende“ bzw. „Kollekte“

Unsere Web-Anschrift:

www.ev-kirche-ok.de,

Impressum, Treffpunkt Gemeinde

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Olm und Klein-Winternheim. Der Gemeindebrief erscheint 3 mal im Jahr mit einer Auflage von 1.550 Exemplaren. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.
V.i.S.d.P. Ulrich Dahmer

Redaktionsleitung:

(Kontakt über das Gemeindebüro)

Gestaltung und Produktion:

Degenhard Symanzik, Jungferweg 40, 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 06723-991 891, E-Mail: degi.sy@gmx.de

Adressfeld

Im Mai

Ich wünsche dir,
dass Gottes Geist
wie eine Brise
dein Leben durchweht,
erfrischend und belebend,
anregend und verwirrend.

Dass er in dir
sein Feuer entfacht,
wünsche ich dir,
und dich offen macht
für das,
was unverhofft
vom Himmel fällt.

AUS: TINA WILLMS, ZWISCHEN ABSCHIED UND ANFANG, NEUKIRCHENER VERLAGSGESELLSCHAFT 2020